

**Von Gottes Gnaden/ Carl Leopold/ Hertzog zu Mecklenburg ... Demnach Wir
gantz mißfällig ... vernehmen/ daß einige unter dem Nahmen von Land-Rähten ...
Unsere ... Vasallen und Unterthanen ... zu einer höchststrafbaren
Widersetzlichkeit und Ungehorsam zu verleiten ... : [Gegeben auf Unserer
Vestung Schwerin/ den 3. Septembris, Anno 1717.]**

[S.l.], [1717]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838340946>

Druck Freier  Zugang





**Von Hoffes Gnaden/
Carl Leopold/
Herzog zu Mecklenburg/
Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ka-
geburg / auch Graff zu Schwerin/
der Lande Rostock und Star-
gard Herz.**



Dennach Wir ganz mißfällig/
und mit Unserer äussersten Empfin-
dung vernehmen/ daß einige unter dem
Nahmen von Land- Rähten und
Deputirten zum Engern Ausschuss / so
sich annoch vorsehlich / und / wie der Au-
genschein zeigt / aus einem zu lauter Unruhe und unver-
antwortlicher Weitläufigkeit abzielendem dessein, außerhalb
Unseren Landen aufhalten / sich unterfangen / durch verschiede-
ne überall im Lande currende-weise herum gesandte seditieuse
Schriften / Unsere im Lande befindliche annoch getreue Vasallen
und Unterthanen / von der Uns / als ihrem angebohrnen und von
Gott vorgesehten Landes- und Lebens- Herrn / schuldigen
Pflicht ab- und zu einer höchststrafbaren Wiederseßlichkeit und
Un-

Mk-4060. (27.) ^{20^a}

Ungehorsam zu verleiten; ihnen darin an die Hand zu geben/ daß
sie Unseren/ zu dieser Lande unumgänglichen Defension, Schutz/
Sicherheit und Wohlsenn/machenden Anstalten sich opponiren/
der zu solchem Ende einquartirten Milice in Güte die Subsistence
nicht reichen/ sondern alles auf Zwang und executiv-Mittel an-
kommen lassen sollen/ unter keiner andern Absicht/ als nur
muthwillig zu veranlassen/ daß bey denen alsden rechtlich und
nothwendig vorzunehmenden Executionen/ woben desordres
und andere unbeliebige Suren nicht leicht vermieden werden kön-
nen/ ein häufiges queruliren gemachet/ alles in bisheriger
Confusion erhalten/ ja noch tieffer verwirret/ und Unserm/ ob-
gleich gerechtem Verfahren/ ein verhasstes Ansehen überall
zuwege gebracht werden möge: wie dann auch in obmentio-
nirten Schrifften/denenjenigen/so etwan mit Recht über prägravi-
rung sich zu beschweren haben möchten/ der recurs an Uns/ als
Landes-Obrigkeit/untersaget/und sonsten auf eine ganz Gewis-
senlose Weise Unsere getreue Vasallen und Unterthanen instigiret
worden/ Unsern etwan ergehenden Mandatis und Citationibus
nicht die geringste parition zu leisten/nach darauf zu erscheinen:
anderer in solchen Schrifften enthaltener/ zur straffbaren
Schmälerung Unserer Reichs-Fürstlichen und Landes-Herrli-
chen Befugnisse/ wowieder eine wol recht vorseßlich mißge-
brauchte appellation an die Römische Kayserl. Majest. allegiret
werden will/zu geschweigen: und alles dieses unter dem so un-
erfindlichen/ als unkatthastten Vorwand/ ob würde hierin
von Uns wieder die Adelige Freyheit/ vorigen Verträge/
undenkliche Observance und Kayserliche Judicata gehandelt:
Wir aber dergleichen ungehorsames und Göt- und Weltli-
chen Rechten entgegen lauffendes Betragen Unserer Unter-
thanen nicht zugestatten gemeynet seyn; noch auch/ da es
zur

zur Beeinträchtigung Unserer unschätzbaren und obstreiti-
gen Reichs-Fürstlichen Hobeit und Regalien gerichtet/ demsel-
ben nachsehen können: So haben Wir nicht Umgang neh-
men mögen/ hiedurch kund zu thun/ daß Wir zwar von Un-
seren getreuen/ mit Uns und dem Vaterlande es wohlmen-
nenden/ und dabey ihre Ehre/ Pflicht und Gewissen/ samt
dem gemeinem wahren Landes-Besten vor Augen habenden
Vasallen und Untertanen gnädigst persuadiret seyn/ daß sie vor
solchen/ wieder ihre Pflicht sie verleitenden instigationen, einen bil-
ligen Abscheu tragen/ und sich in allemwege des Uns gebühren-
den Landes-Herrlichen Respects, Gehorsams und Schuldigkeit
erinnern werden. Wir finden Uns aber auch gemüßiget/ hiedurch
vorzustellen / wasgestalt/ und da ihnen aus der leidigen/ und
nunmehr Sechs-Jährigen Erfahrung/ nicht unbekant ist/
was vor ein unsäglicher Schade/ Verlust und Ungemach Uns
und ihnen daher erwachsen/ daß Unsere Lande/ aus Mangel ei-
ner gehörigen Verfassung und Defension, einer frembden Will-
führ unterworfen gewesen / und so wohl in der gegenwärti-
gen Unruhe annoch kein Ende abzusehen ist/ als auch vors
künfftige dergleichen neue Land-verderbliche Läufe zu besor-
gen seyn/ Uns Gewissens-Ehre- und Landes-Herrlicher Pflicht
halber oblige/ auf Reichs-Constitutions-mäßige Beschützung
und Sicherheit Unserer Lande/ und getreuen Untertanen/ mit
Ernst bedacht zu seyn. Wir haben diese Unsere Intention sogleich
beim Antritt Unserer Regierung/ auch nachhero zu verschiede-
nen mahlen/ wie denen damahls convocirten Land-Räthen
und Deputirten beim Engern Ausschuss nicht unbekant seyn kan/
Unsere getreue Ritter- und Landschafft/ ob wohl mit gar kei-
nem darauf erfolgten gehörigen effect eröffnet/ und dessen unge-
achtet sind Wir in sothaner Unserer Absicht nicht ermüdet/ son-
dern

bern haben Unsern militair-Etat, wie schwer auch die bishe-
rigen Zeiten gewesen/ mit grossen/ Uns mehrentheils/wie be-
lant/allein obgelegenen Kosten/benbehalten/ sind auch ben ge-
genwärtig machender Landes-Defensions-Verfassung nicht an-
ders gnädigst gemeynet/ dann daß von Unseren gesambten
Untertbanen/aus Domainen und Städten/dazu der Beitrag in
gehöriger proportion geschehen soll.

Ob nun gleich dieses genug seyn könnte/ Unsere Vasallen
und Untertbanen zu einem so schuldigen als willigem Bey-
trage hierin anzuhalten; So können Wir doch auch nicht
ümbhin/ wann etwa ein oder anderer/ durch ungegründete
und ganz irrige principia derer Ubelgesinneten geßissentlich
Widerspenstigen/sich irre gemacht befinden sollte/ hiedurch zu
zeigen/ wie die Landes-Defension,samt allem dem/was zu de-
ren Exercir- und Aufrechthaltung gehöret und erfordert
wird/ das vornehmste und wichtigste Regale derer Chur-
Fürsten und Stände des Heiligen Römischen Reichs sey/
wie Dieselbe/ da sie zur Securitét Ihrer Lande und des Rei-
ches vornehmlich mit angeordnet ist/ und in dem Anno 1648.
so theuer erworbenen Westphälischen Frieden/ in dem leg-
tern Reichs-Abschied de anno 1654. und allen und jeden
nachhero errichteten/ und so heilig bestätigten Kaiserlichen
Wahl-Capitulationen, als Sanctionibus Imperii pragmaticis &
fundamentalibus, mit ganz klaren und deutlichen Worten fest-
gesetzt worden/ von der ohnstreitigen Beschaffenheit sey/ daß
sie alle und jede Untertbanen/ so unter einem Chur-Fürsten
oder Stände des Reichs geßessen/ und desselben Landes-
Fürstlichen Regierung und Schutze unterworfen seyn/ ohn-
widersprechlich zu dem dazu schuldigen Beitrage obligire,
daß dahero die Untertbanen von dieser Schuldigkeit/ weder
durch vortwendende Privilegia, Verträge und dergleichen sich
loß

loß machen/ noch dawieder eine undenckliche Observance mit
Bestande allegiren können/ daß auch/ da in obangezogenen
Kaiserlichen Wahl-Capitulationen, allen/auf importunes An-
lauffen/ und ungegründete Vorstellungen/ etwa ergebenden
mandatis und decretis, und andern dergleichen Judicial-Verord-
nungen/ als solthanen Reichs-fundamental-Sakungen und
Rechten zuwieder/ der rechtliche effect gänglich abgeschnitten/
und selbige vor null und nichtig declariret worden/der Vorwand/
so etwan aus solthanen Judicatis genommen werden wil/gangk
unstatthafft/ und ein Reichs-Stand allerdings befugget seyn/
demselben keine paricion zu leisten. Woben Wir jedoch hiemit
expresse declariren/ daß Wir gar nicht die Intention führen/ noch
jemahls haben werden/ Unserer getreuen Ritterschafft/ ihre
mit Recht erworbene und habende Privilegia zu nehmen/oder
zu schmälern; wie auch/daß Wir keines weges gemeinet seyn/
denen allerhöchsten Kaiserlichen/mit Recht/und denen Reichs-
Grund-Sakungen gemäß/erkandten Judicatis Uns zu entlegen.
Allermassen dann auch Wir/nach deutlicher Anleitung oft an-
gezogener Reichs-fundamental-Sakungen und Rechten/ aller-
dings befugget seyn / die hierinnen Uns widerspenstige Unter-
thanen/durchzulängliche Zwangs-Mittel/so wol selbst/als auch
mit assistance anderer/zuihrer Schuldigkeit und Gehorsam an-
zuhalten/ und Uns bey Unserm Rechte auf alle Weise zu schüt-
zen und zu manuteniren.

Da nun aus obangeführtem allen zur gnüge erhellet/ auf
was unwiedertreiblichen Rechts- und Reichs-Gesetz Grün-
den/ daß jenige/ so Wir gegenwärtig/ aus Reichs-Fürstlicher
Befugnis/und daben Landes-Väterlicher Intention, zur Defension
und Sicherheit Unserer Lande und Untertthanen/vorgenommen/
auch unümbgänglich vornehmen müssen/ fundiret seyn ; so kan
Uns nicht anders dann höchst-empfindlich seyn/ daß dessen un-

B

ge

geachtet/einige Unserer Vasallen und Untertanen/ihre Uns schul-
dige Pflicht so gar aus den Augen zu setzen/ und Eingangs an-
geführter maßen/nicht allein vor sich/ihren höchst strafbaren Un-
gehorsam zu Tage zu legen/ sondern auch andere noch wohl-
gesinnete/zu gleicher Widerspenstigkeit und Gewissenlosen Be-
tragen/ zu instigiren/ und dadurch Uns/in Unseren hohen und
Landes-Fürstlichen Regalien und Rechten/zu beeinträchtigen
sich unterstehen dürfen.

Und da Wir dergleichen intolerablen,einer Rebellion gang
ähnlichen Frevel und Muthwillen nicht gestatten können/ son-
dern auf alle Weise und ernstlich/ trafft habender Reichs-Fürst-
und Landes-Herrlicher auctorität/ Hobeit und Befugniß/Uns
dagegen setzen müssen; mithin des festen Vorsatzes seyn/ es koste
was es wolle/Unsere Landes-Fürstliche Regalia,wieder diejenige/
so solche zu schmälern suchen/rechtlich/unter Göttlichem Verstan-
de zu soutenir/ und zu vertheidigen/ und Unsere Untertanen/
zu Beobachtung ihrer Uns schuldigen Pflicht und Gehorsam
anzuhalten/ auch/ da ein oder anderer Widerspenstiger/dieser
Unserer ernstlichen Verwarnung ungeachtet/von sothanem bö-
sen und aufrührischen Betragen nicht ablassen sollte/ nicht wer-
den umhin können/ wieder den oder dieselbe dasjenige ergehen zu
lassen/was in dergleichen Fällen die kundbaren Rechte statuiren;
Eobaben Wir/damit niemand mit der Unwissenheit dieser Un-
serer ernstlichen Meinung sich entschuldigen möge/solche hiemit
öffentlich jedermann zu erkennen zu geben/vor nöthig erachtet/
nicht zweifelnd/es werde dieses nicht allein zureichend seyn/Un-
seren wohlgesinneten und treumeynenden Vasallen und Unter-
thanen/ von Unserer/zu ihrem wahren Besten abzielende Landes-
Väterlichen Intention, einen andern Begriff zu geben/ als ihnen
von andern Ubelgesinneten etwan wil bengebracht werden/mit-
hin dieselbe wider dergleichen unverantwortliche/ und zu ihrem
ohnfehlbaren äußerstem Schaden/und selbst eigenem ruin geri-
chenden instigationen zu verwahren/ sondern auch dazu dienen/
daß die/in ihren aufrührischen und strafbaren machinationen und
Borneh-

Vornehmen/muthwillig sich vergebende/dabon dehortiret/ oder
daß sie dieser Unserer Verwarnung ungeachtet/darin weiter ver-
harren würden/erinnert werden mögen/daß sie/wann ihnen dar-
über/durch rechtliche Verordnungen/etwas wiederfahren wird/
sich solches/ und sonst alles ihnen daraus entstehende Unglück/
Schaden und Verderb/ selber/ und ihrem eigenem Betragen/
werden bezumessen haben. Womit Wir dann/zu Befreyung
Unsers eigenen Gewissens/männiglich nochmahlen Landes-Vä-
terlich verwarnet haben/ und deshalb von allem Erfolg/ vor
Gott und der Ehrbaren Welt/Uns wiedrigensals gänglich ent-
schuldiget halten wollen. Wie Wir dann auch nicht Umgang
nehmen können/hiedurch zu declariren/daß Wir so wenig diejeni-
gen so sich vorsehlich außerhalb Landes/ und von dem Ibrigen
entfernet/ zu fundbarer negligirung des Publici aufhalten/ in der
ihnen anmassenden qualität von Land-Rähten und Deputirten
zum Engern Ausschuss Unserer Herzogthümer Mecklenburg/
erkennen/als von ihnen Memorialia und Vorstellungen/ wegen
Landes-Angelegenheiten/so lange Sie in solchem ihrem Betra-
gen und Abschn continuiren/ annehmen/ oder darauf einige
Resolution ertheilen werden. Ubrigens aber wiederholen Wir
hiemit nochmahlen/Unsere unter dem 31. Julii publicirte gnädigste
Erklärung/dahin gehend/daß wann ein oder anderer Unserer ge-
treuen Vasallen und Unterthanen/bey jetziger Verfassung/ über
prägravationes zu Flagen Ursache haben sollte/ und solches bey un-
serer Fürstlichen Regierung gehörig anzeigen und erweisen wür-
de/ Wir Landes-Väterlich darob halten wollen/ daß darunter
eine der Justice und Billigkeit gemäße remedur erfolgen möge.
Gegeben auf Unserer Bestung Schwerin/den 3. Septembris Anno
1717.

Carl Leopold.



[illegible]

loß machen/ noch darwieder eine undenckliche Observance mit
Bestande allegiren können/ daß auch/ da in obangezogenen
Kaiserlichen Wahl-Capitulationen, allen/ auf importunes An-
lauffen/ und ungegründete Vorstellungen/ etwa ergehenden
mandatis und decretis, und andern dergleichen Judicial-Verord-
nungen/ als sothanen Reichs-fundamental-Sakungen und
Rechten zuwieder/ der rechtliche effect gänglich abgeschnitten/
und selbige vor null und nichtig declariret worden/der Vorwand/
so etwan aus sothanen Judicatis genommen werden wil/gangk
unstatthafft/ und ein Reichs-Stand allerdings befuget sey/
demselben keine paricion zu leisten. Woben Wir jedoch hiemit
expresse declariren/ daß Wir gar nicht die Intention führen/ noch
jemahls haben werden/ Unserer getreuen Ritterschafft/ ihre
mit Recht erworbene und habende Privilegia zu nehmen/oder
zu schmälern; wie auch/daß Wir keines weges gemeynet seyn/
denen allerhöchsten Kaiserlichen/mit Recht/und denen Reichs-
Grund-Sakungen gemäß/erkandten Judicatis Uns zu entlegen.
Allermassen dann auch Wir/nach deutlicher Anleitung offan-
gezogener Reichs-fundamental-Sakungen und Rechten/ aller-
dings befuget seyn / die hierinnen Uns widerspenstige Unter-
thanen/durchzulängliche Zwangs-Mittel/so wol selbst/als auch
mit assistance anderer/zuihrer Schuldigkeit und Gehorsam an-
zuhalten/ und Uns bey Unserm Rechte auf alle Weise zu schüt-
zen und zu manuteniren.

Da nun aus obangeführtem allen zur gnüge erhellet/ auf
was unwiedertreiblichen Rechts- und Reichs-Gesetz Grün-
den/ daß jenige/ so Wir gegenwärtig/ aus Reichs-Fürstlicher

